

Durch Kooperation zur Intensivierung der Tierproduktion

Die Parteiorganisationen der Landwirtschaftsbetriebe des Kreises Auerbach arbeiten erfolgreich daran, bei den Genossenschaftsbauern das Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gesellschaft ständig zu vertiefen. Sie fördern insbesondere die Einsicht, daß die Entwicklung des Viehbestandes und die Nutzung aller Produktionskapazitäten Voraussetzung für die kontinuierliche Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und damit der Bündnispflicht gegenüber der Arbeiterklasse ist. Das Ergebnis zeigt sich an der guten Planerfüllung. Bis Ende September war der Jahresplan für Schlachtvieh zu 85,2 Prozent und für Milch zu 84,8 Prozent erfüllt, bei einer Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr von 6,8 Prozent.

Es geht um die konkrete Verantwortung

Das alles hört sich so selbstverständlich an. Es vermittelt auch keine neuen Erkenntnisse. Hinter den nüchternen Zahlen verbergen sich aber die Initiative und die Leistungen vieler Genossenschaftsbauern, Arbeiter und Kollektive, die durch tagtägliche politische Arbeit der Parteiorganisationen ausgelöst und gefördert werden. Das Verständnis der Werktätigen für die gesellschaftlichen Erfordernisse muß in geduldiger Kleinarbeit, in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen „Wenn“ und „Aber“ der Praxis ständig aufs neue gefestigt werden.

In der Diskussion über die planmäßige Entwicklung des Viehbestandes, die in den LPG immer wieder geführt wird, achtet das Sekretariat der Kreisleitung darauf, daß von den Beschlüssen des VIII. Parteitagés zur weiteren sozialistischen Intensivierung der Landwirtschaft ausgegangen wird. In manchen LPG gab es die Meinung: „Wir bringen die Milch mit weniger Kühen.“ Das Sekretariat begründete vor den Parteileitungen die Notwendigkeit, sowohl die Milchleistung der Kühe zu erhöhen als auch die planmäßige Entwicklung des Tierbestandes zu sichern. Die Steigerung der Milchleistung je Tier schließt einen hohen Kuhbestand nicht aus. Die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion erfordert beides.

In diesem Zusammenhang erhielten die Grundorganisationen den Auftrag, den Genossenschaftsmitgliedern und Arbeitern der VEG die besondere Verantwortung des Kreises bei der Aufzucht von hochwertigem Jungvieh für die Milchviehanlagen des Bezirkes zu erläutern. Auf Grund der natürlichen Bedingungen und der Erfahrungen der Genossenschaftsbauern muß der Kreis die Aufzucht weiblicher Jungrinder verstärken. Dazu werden nicht nur leistungsfähige, sondern auch genügend Kühe gebraucht. Das ist auch für die Steigerung der Fleischproduktion wichtig.

Die Parteileitungen achten darauf, daß jeder an

Leserbriefe

nierliche politisch-ideologische Arbeit der Genossen und auf den Kampf aller Werktätigen für die Erfüllung ihrer Verpflichtung zurückzuführen.

Jetzt geht es allen darum, die neuen Aufgaben zu bewältigen und sich ganz besonders auf die Erfüllung und Entwicklung des Planes Wissenschaft und Technik zu konzentrieren. Abgerechnet wird am Jahresende 1974 und am 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus.

Helmut Heinrich
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Brandenburg

Kurs auf den Jahrestag der Befreiung

Die Kreisleitung der SED Berlin-Pankow, der Kreis Ausschuß der Nationalen Front und der Rat des Stadtbezirks berieten am 26. Oktober 1974 mit WPO-Sekretären und WBA-Vorsitzenden die Aufgaben in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee. An dieser Beratung nahmen Sekretäre der Kreisleitung, Bezirksräte, leitende Mitarbeiter des VEB/KWV

und andere Funktionäre teil. In Seminaren wurden Erfahrungen ausgetauscht und erste Aufgaben für die nächsten Monate besprochen.

Diese regelmäßigen Beratungen sind seit Jahren fester Bestandteil der Führung der politischen Massenarbeit in den Wohngebieten des Stadtbezirks. Damit wird ein einheitliches Herangehen an politische Höhepunkte und an den Wettbewerb